



Sehr geehrte Damen und Herren

Das vergangene Jahr war überschattet von vielen unterschiedlichen Ereignissen, die uns aufgeschreckt und immer wieder nachdenklich gestimmt haben. Und immer noch treiben die anhaltenden Konflikte im Nahen Osten und in mehreren afrikanischen Ländern Hunderttausende in die Flucht.

Mit ihren Angeboten an fremdsprachigen Medien und ihrem Engagement für Menschen aus anderen Sprach- und Kulturräumen waren die Mitgliedsbibliotheken von Interbiblio besonders gefragt. Dabei erfuhren sie viel Freude und Dankbarkeit über die Wertschätzung der Herkunftssprachen, die sie Migrantinnen und Migranten mittels Medien und Projekten entgegengebracht haben.

Es gab noch weitere sonnige Augenblicke im letzten Jahr:

Die damals sehr kleine, fast unscheinbare Bibliothek A TOUS LIVRES in Monthey schaut auf 10 Jahre zurück, in denen sie sich zu einer wichtigen Anlaufstelle im Wallis entwickelt hat und heute Bücher und andere Medien in vielen Sprachen anbieten kann. Ende Jahr hat sie zusammen mit L'Ardoise in Sion den Verein InterVal gegründet, eine Föderation der interkulturellen Bibliotheken des Wallis, die als Ziel unter anderem vorsieht, allen Bewohnern des Kantons Bücher in ihren Sprachen anzubieten. Wir wünschen InterVal guten Start und viel Erfolg. ([www.atouslivres.ch](http://www.atouslivres.ch))

Die erste interkulturelle Bibliothek in der deutschen Schweiz, die JUKIBU in Basel, feierte ihr 25jähriges Bestehen mit einem fröhlichen Fest und hält die Höhepunkte von der Entstehung bis zum heutigen Tag in einer Broschüre fest. ([www.jukibu.ch](http://www.jukibu.ch))

Zwei neue Mitglieder haben sich Interbiblio angeschlossen: die Gemeindebibliothek Neuhausen und die Bibliothek Agnesenschütte in Schaffhausen mit ihren interkulturellen Abteilungen. In einer guten Zusammenarbeit können sowohl die öffentlichen als auch die interkulturellen Bibliotheken voneinander profitieren, was allen Interbiblio-Mitgliedern zugute kommt. ([www.bibliotheken-schaffhausen.ch](http://www.bibliotheken-schaffhausen.ch))

Die Wanderausstellung Schriften der Welt – Ecritures du monde – Scrittura del mondo konnte zum 27. und letzten Mal in Biel gezeigt werden, zuerst in der Stadtbibliothek und hernach im Gymnasium am See. Der Erfolg lässt sich aus dem Besucherbuch ablesen, in dem die vielen Besucher und Besucherinnen ihre durchwegs positiven Eindrücke niedergeschrieben haben:

- „Dass Schriftzeichen so schön sind, habe ich erst jetzt bewusst entdeckt. Danke vielmals!“
- „Cette idée de boîtes à ouvrir pour découvrir la langue au milieu de quelques objets est géniale. Un grand merci pour cette belle expo.“
- „Coole Schriften!“
- „J'aime la musique quand on ouvre la porte :-!“

- „Die Schülerinnen und Schüler sind völlig fasziniert und entdecken die verschiedenen Schriften. Besonders stolz sind sie auf ihre Namen, die ihnen in griechischer Schrift auf das Buchzeichen geschrieben wurden.“
- „Très belle exposition – variée tout pour l’oral que l’écrit.“
- „Quelle découverte ! Merci“
- „Köszö nagyön ! Nagyön jó!“
- „Muchisimas gracias, ha sido muy interesante“
- „Mostra – esposizione interessante e variata. I bambini possono interagire e scoprire in modo ludico le varie lingue del mondo. Brave, complimenti!“
- „Ogni lingua è un modo di raccontare, sognare, disegnare il mondo“
- „Большое спасибо за интересную выставку“

Wir danken bei dieser Gelegenheit noch einmal der Landis & Gyr Stiftung, die mit dem Zurlauben-Preis für Sprach- und Buchkultur im Jahr 2010 dieses grosse und nachhaltige Projekt ermöglicht hat.

An verschiedenen Anlässen wie dem BIS-Kongress in Luzern, der SIKJM-Jahrestagung oder der Tagung e-inclusion des BAKOM konnte Interbiblio sich und das vielfältige Angebot der interkulturellen Bibliotheken einbringen und stiess damit immer auf grosses Interesse.

Seit dem Frühjahr engagiert sich Interbiblio in Zusammenarbeit mit interkulturellen Mitgliedsbibliotheken in Bundesasylzentren. Je nach Bedürfnissen der Zentren werden Kamishibaigeschichten erzählt und mit Kindern gesungen, gespielt und gebastelt, Workshops mit Jugendlichen und Erwachsenen durchgeführt oder Präsenzbibliotheken aufgebaut und mit Medien in verschiedenen Sprachen und Materialien zum Lernen der Umgebungssprache bestückt. Die Angebote werden vom Staatssekretariat für Migration unterstützt. Inzwischen besuchen Mitarbeitende von interkulturellen Bibliotheken regelmässig das Zentrum Juch in Zürich-Altstetten, das Asylzentrum in Losone (TI) und das Empfangs- und Verfahrenszentrum in Basel. Ab Februar startet das Projekt im Zentrum Perreux in Boudry (NE), und zwar in Zusammenarbeit mit Bibliomonde und den erfahrenen Animatorinnen der Neuenburger Assoziation PIP (prévention de l'illettrisme au préscolaire). Die Angebote werden von Kindern, Eltern, unbegleiteten Jugendlichen und alleinstehenden Erwachsenen gleichermaßen geschätzt, bieten sie doch eine willkommene Abwechslung, die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen – etwa bei Aufbau und Gestaltung der Handbibliothek – willkommene Lektüren in ihren Sprachen und sehr begehrte erste Materialien zum Deutsch-, Italienisch- und Französischlernen. Wichtig ist auch – wo immer möglich – der Kontakt zu den interkulturellen Bibliotheken vor Ort. Die Freude ist jeweils gross, wenn Besucher und Besucherinnen das Medienangebot in ihren Herkunftssprachen entdecken.

Ein wichtiges Angebot für Flüchtlinge und Asylsuchende in den Bibliotheken ist die Nutzung des Internets, denn es ist für viele von unschätzbarem Wert, mit Angehörigen in den Herkunftsländern in Kontakt zu sein. Diese Aufgabe stellt sich einigen interkulturellen Bibliotheken, die noch nicht über diese Infrastruktur verfügen, neu. Das ProjekteNetzwerk Thun mit der interkulturellen Bibliothek biblios hat darauf vorbildlich reagiert und die asylsuchenden jungen Männer des temporären Bundeszentrums in Thun in ihren Räumen zu einem neu aufgestellten Cyber-Café willkommen geheissen.

<http://www.projektenetzwerkthun.ch/home.html>

Selbstverständlich bieten alle interkulturellen Bibliotheken auch im neuen Jahr spannende Begegnungen, interessante Veranstaltungen, Animationen und Medien in vielen Sprachen an. Die BUCH-Staben zu Beginn dieses Editorials, die Kinder in der JUKIBU so schön farbig zusammengestellt haben, sind ein Zeugnis davon!

Wir laden Sie ein, einen Augenschein auf den Webseiten der Mitgliedsbibliotheken und auf [www.interbiblio.ch](http://www.interbiblio.ch) zu nehmen. Vielleicht haben Sie Lust, einmal an einer Veranstaltung in einer Bibliothek in Ihrer Nähe teilzunehmen. Alle sind stets herzlich eingeladen.

Wir wünschen Ihnen und uns allen in diesem neuen Jahr mehr Frieden, Offenheit für neue Situationen, Glück und Zufriedenheit!

"Manche Menschen bauen zu viele Mauern und zu wenig Brücken." Das sagte Isaac Newton (1642-1726) vor fast 300 Jahren. Er könnte damit nicht aktueller sein. Nehmen wir dieses Zitat als Leitsatz für das vor uns stehende Jahr.

Mit freundlichen Grüssen: Helene Schär, Präsidentin  
Basel, Anfang Januar 2017